

## Von der Branchenorganisation empfohlene Getreidesorten für die Ernte 2006

Die agronomischen Resultate stammen aus dem Versuchsnetz von Agroscope RAC Changins und FAL Reckenholz, den Eidgenössischen Forschungsanstalten, sowie, für Winterweizen und Wintergerste, aus dem Versuchsnetz des Forums Ackerbau Ostschweiz und der Groupe culture Romandie.

**Autoren:** Mathias MENZI und Martin ANDERS, Agroscope FAL Reckenholz, Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau, CH-8046 Zürich  
Ruedi SCHWÄRZEL, Jean-François COLLAUD und Mario BERTOSSA, Agroscope RAC Changins, Station fédérale de recherches agronomiques, CH-1260 Nyon  
Peter STOLL, Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP), Station fédérale de recherches en production animale et laitière, CH-1725 Posieux

**Koordination:** Didier PETER, swiss granum, CH-3011 Bern

**In Zusammenarbeit mit:** Forum Ackerbau Ostschweiz, Ueli VÖGELI, CH-5722 Gränichen  
Groupe culture Romandie, Bernard CHAUVIN, CH-1000 Lausanne 6

## Liste der empfohlenen Weizensorten für die Ernte 2006

### Winterweizen

Die Liste der empfohlenen Sorten von swiss granum umfasst 20 Sorten, darunter die vier Neueintragungen Allalin, Manhattan, Tapidor und Winnetou.

Die markanteste Änderung ist die Aufnahme von Winnetou und Tapidor als **Futterweizen**, womit nun zusammen mit Drifter und Vergas vier Futterweizensorten empfohlen werden. Winnetou ist mittelspät und sehr ertragreich. Tapidor zeichnet sich durch ihre Frühreife bei gutem Ertragsvermögen aus. Allerdings sind beide Sorten empfindlich auf Ährenfusariosen, was auch für Drifter gilt. Vergas ist mittelspät und weniger anfällig für Ährenfusarium. Vor allem beim Anbau von Tapidor, Winnetou und Drifter ist es wichtig, vorbeugende Massnahmen gegen Ährenfusariosen zu befolgen, speziell was die Vorkultur und die Bodenbearbeitung betrifft.

Die neue Sorte Manhattan bildet zusammen mit den Sorten Muveran und Ornicar die Klasse der **Biskuitweizen**. Arbola wurde von der Liste gestrichen. Muveran und Manhattan zeichnen sich nicht nur durch ein ideales Qualitätsprofil als Biskuitweizen aus, sondern auch durch gute agronomische Eigenschaften. Muveran ist kurzstrohig und mittelfrüh mit guten Resistenzeigenschaften gegen Rostkrankheiten. Manhattan besticht durch ein ausgezeichnetes Ertragspotenzial, reift aber deutlich später als Muveran. Ornicar wird zum letzten Mal als Biskuitweizen empfohlen, da sie bezüglich Qualität nicht allen Kriterien zu genügen vermag.

In der **Klasse Top** wurde Lona zurückgezogen. Runal und Segor werden nach wie vor wegen ihren ausgezeichneten Backeigenschaften bevorzugt. Runal sollte jedoch nicht in feuchteren Lagen angebaut werden, da sie nur eine mittlere Auswuchsresistenz besitzt. Bei Segor ist zu beachten, dass

aufgrund des Anbaus 2002/2003 ein gewisses Risiko für Auswinterung besteht.

Keine Änderung der Sortenempfehlung gibt es in der **Klasse I**. Ludwig hat ihr gutes Leistungspotenzial bestätigt. Obwohl sehr langstrohig, weist die Sorte eine recht gute Standfestigkeit auf. Zinal, eine Züchtung von Agroscope, ist ertragreich und frühreif.

Die **Klasse II** umfasst die gleichen Sorten wie letztes Jahr. Levis steht bezüglich Qualität an der Spitze dieser Klasse, in vereinzelt Jahren könnte sie sogar der Klasse I zugeteilt werden. Galaxie wird immer noch wegen ihrer speziellen Frühreife geschätzt. Sie erweist sich jedoch zunehmend als anfällig für verschiedene Krankheiten. Rigi ist eine kurzstrohige Sorte mit guten Resistenzeigenschaften gegen Lagerung, Mehltau und Rostkrankheiten. Die recht langstrohige Sorte Levendis zeichnet sich durch ihr sehr gutes Ertragsvermögen aus.

Zusammen mit Pegassos bildet die neu in die Liste der empfohlenen Sorten aufgenommene Allalin die **Klasse III**. Habicht wurde von der Liste gestrichen. Allalin, eine Züchtung von Agroscope, ist frühreif, eher kurzstrohig und weist gute Resistenzeigenschaften gegen Lagerung und gegen Gelbrost auf. Die langstrohige Sorte Pegassos zeichnet sich durch hohe Erträge aus, besitzt aber nur mittlere Krankheitsresistenzen.

Tab. 1. Einteilung der Qualitätsklassen bei Weizen

Qualitätsklasse	Erforderliche Qualitätsindex
<b>Top</b>	> 130
<b>I</b>	> 110 bis 130
<b>II</b>	> 95 bis 110
<b>III</b>	> 80 bis 95
<b>Futterweizen</b>	≤ 80

# Winterweizensorten

Klasse		Top			I			II				
Sorte		RUNAL	TITLIS	SEGOR	AROLLA	ZINAL	LUDWIG	ARINA	LEVIS	GALAXIE	RIGI	LEVENDIS
Aufnahmejahr		1995	1996	2002	2003	2003	2004	1981	1997	1991	2004	2004 provisorisch
Ertrag (Extenso) 1		Ø	-	-	Ø	++	+++	Ø	++	+	++	+++
Ertrag (ÖLN) 2		Ø	-	Ø	+	+	++(+)	Ø	++	++	++	+++
Frühreife/Ährenschieben 1		mf	ms	mf	ms	f	mf	ms	mf	sf	ms	ms
Pflanzenlänge 1		mk	ml	mk	k	k	sl	sl	k	sk	k	ml
Standfestigkeit 1 / 2		++	++	++	++	++	+	Ø/-	++	+	++	+
Resistenz	Mehltau 1	+	+	+	+	Ø	+	-	-	+	++	+
	Gelbrost 1	+++	+++	+++	++	+++	+++	+	+++	Ø	+++	+++
	Braunrost 1	-	++	++	+	++	Ø	--	++	--	+	++
	Septoria nodorum Blatt 1, 2	Ø	Ø	Ø	-	Ø	Ø	-	Ø	-	+	+
	Septoria nodorum Ähre 1, 2	Ø	Ø	Ø	+	Ø	+	+	-	Ø	Ø	Ø
	Septoria tritici Blatt 1, 2	Ø	+	Ø	+	Ø	++	Ø	Ø	--	Ø	+
	Fusarien Ähre 1, 2	Ø	+	+	Ø	Ø	Ø	++	-	Ø	Ø	Ø
	Auswuchs 1	Ø	+	++	+	+	+	+	+	++	+	+
Proteingehalt 1		++	++	++	+	Ø	Ø	++	-	-	-	-
Zeleny 1		++	++	++	Ø	Ø	Ø	Ø	+	--	--	--
Hektolitergewicht 1		++	++	-	++	++	Ø	+++	+	-	++	--
Tausendkorngewicht 1		m	g	k	g	m	g	m	m	m	k	m

Klasse		III		Biskuit			Futterweizen			
Sorte		PEGASSOS	ALLALIN	ORNICAR	MUVERAN	MANHATTAN	DRIFTER	VERGAS	WINNETOU	TAPIDOR
Aufnahmejahr		1998	2005 provisorisch	2004 letztes Jahr	2004	2005 provisorisch	2002	2004 letztes Jahr	2005 provisorisch	2005 provisorisch
Ertrag (Extenso) 1		+++	++	+	+	+++	+++	+++	+++	+++
Ertrag (ÖLN) 2		+++	++(+)	+++	++(+)	?	++++	+++	++++	?
Frühreife/Ährenschieben 1		ms	sf	f	mf	ms	ms	ms	ms	sf
Pflanzenlänge 1		ml	mk	sk	k	mk	ml	ml	m	sk
Standfestigkeit 1 / 2		+/-	++	++	+	++	++	+	+	++
Resistenz	Mehltau 1	+	Ø	+	+	+	++	+++	Ø	Ø
	Gelbrost 1	+	+++	+++	+++	+++	+++	+++	+++	++
	Braunrost 1	+	+	++	++	+	++	Ø	Ø	Ø
	Septoria nodorum Blatt 1, 2	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	+	Ø
	Septoria nodorum Ähre 1, 2	Ø	Ø	Ø	+	++	+	+	+	-
	Septoria tritici Blatt 1, 2	+	Ø	+	Ø	+	Ø	+	Ø	Ø
	Fusarien Ähre 1, 2	Ø	-	Ø	Ø	Ø	--	Ø	-	--
	Auswuchs 1	Ø	+	+	Ø	+	Ø	Ø	+	--
Proteingehalt 1		-	-	Biskuitqualität			-	Ø	--	--
Zeleny 1		-	---	Biskuitqualität			Futterqualität			
Hektolitergewicht 1		+	++	--	-	Ø	-	+	--	--
Tausendkorngewicht 1		g	m	k	k	m	k	m	m	m

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchnetz von Agroscope RAC Changins und FAL Reckenholz, ergänzt durch Versuchsergebnisse für den Ertrag aus Anbauversuchen unter Bedingungen für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN). Die Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Die Beurteilung des Ertrags ist nur zulässig innerhalb des gleichen Anbauverfahrens (innerhalb der gleichen Zeile); ein Vergleich zwischen den Anbauverfahren Extenso und ÖLN ist in obiger Tabelle nicht zulässig.

1 Resultate aus dem Versuchnetz von Agroscope

2 Resultate aus Anbauversuchen (Praxisversuche)

3 Nur fünf Beurteilungsklassen (++, +, Ø, - und --).

Legende: ++++ = ausgezeichnet (Ertrag ÖLN)

-- = mittel bis schwach

Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross

+++ = sehr gut

- = schwach

Frühreife:

sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät

++ = gut

--- = sehr schwach

Pflanzenlänge:

sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang;

+ = mittel bis gut

? = keine Information

l = lang; sl = sehr lang

Ø = mittel

## Bewertung der technologischen Qualität der Winterweizensorten

Die technologische Qualität der Weizensorten wird anhand eines Punktesystems beurteilt. Dabei werden einerseits die im Labor festgestellten Qualitätseigenschaften bewertet, andererseits aber auch die Resultate der Brotbackversuche mit Erntematerial aus den Versuchsnetzen von Agroscope und swiss granum. Die Qualitätsklasse einer Sorte wird dann mittels der Punkteskala gemäss Tabelle 1 ermittelt. Um den möglichen Variationen von Anbaujahren und Versuchsnetzen Rechnung zu tragen, wurde vereinbart, dass eine Sorte den Qualitätsindex für ihre Klasse in der Regel in drei von vier Fällen erreichen muss, um bei der Aufnahme in die Liste der empfohlenen Sorten dort eingestuft zu werden. Ein Fall entspricht dabei einem Versuchsjahr in einem Prüfnetz. Aus Abbildung 1 ist zum Beispiel ersichtlich, dass über vier Jahre betrachtet die durchschnittlichen Qualitätsindizes des Jahres 2003 am höchsten, diejenigen des Jahres 2004 am niedrigsten waren.

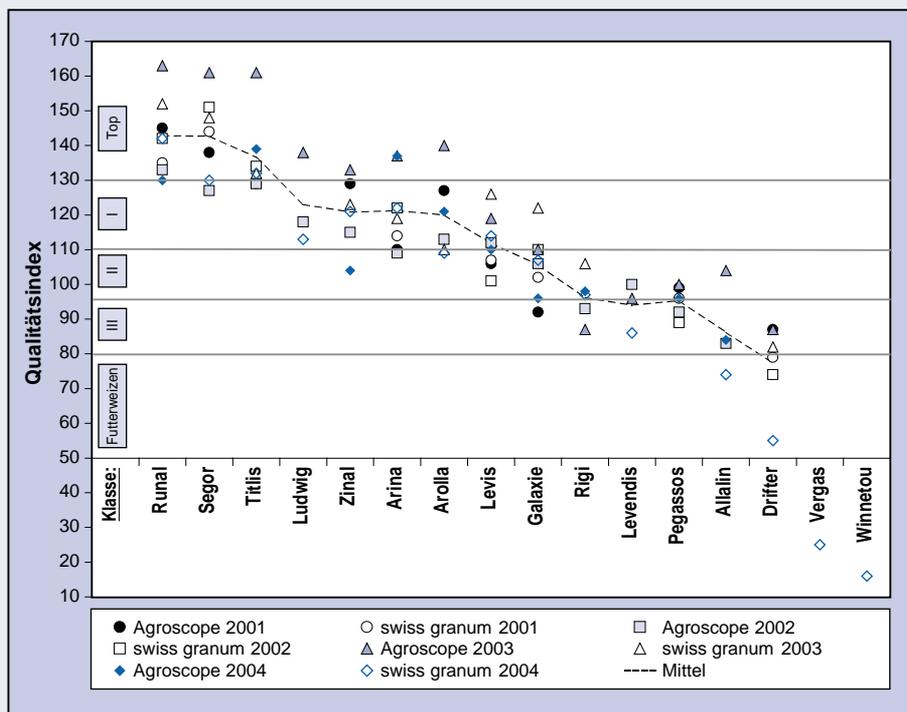


Abb.1. Bewertung der technologischen Qualität von Winterweizensorten.

## Sommerweizensorten

### Sommerweizen

In der Liste der empfohlenen Sorten für Sommerweizen sind die Aufnahme von Carasso in die Klasse Top und die Streichung von Lona zu erwähnen. Carasso ist eine neue Sorte aus schweizerischer Züchtung, ziemlich spätreif, mit gutem Ertragspotenzial und guten Resistenzeigenschaften gegen Rostkrankheiten. Leider steht für die Aussaat im Frühjahr 2006 noch kein Saatgut zur Verfügung.

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope RAC Changins und FAL Reckenholz. Die Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

■ noch kein Saatgut vorhanden.

		Klasse		Top		I	
		Sorte		FIORINA	CARASSO ■	ALETSCH	GREINA
Aufnahmejahr				2001	2005	2003	1994
Ertrag (Extensio)				+	++	Ø	Ø
Frühreife/Ährenschieben				mf	s	mf	f
Pflanzenhöhe				mk	m	m	mk
Standfestigkeit				+	+	++	++
Resistenz	Mehltau			++	+++	++	+
	Gelbrost			+++	+++	Ø	-
	Braunrost			+	++	+	+++
	Septoria nodorum Blatt			Ø	+	Ø	-
	Septoria nodorum Ähre			-	Ø	Ø	-
	Septoria tritici Blatt			Ø	Ø	Ø	Ø
	Fusarien Ähre			Ø	-	-	-
	Auswuchs			+	+	+	+
Proteingehalt				++	++	++	+
Zeleny				Ø	+	+	+
Hektolitergewicht				Ø	++	++	+++
Tausendkorngewicht				m	m	k	k

Legende: +++ = sehr gut  
++ = gut  
+ = mittel bis gut  
Ø = mittel  
- = mittel bis schwach  
-- = schwach  
--- = sehr schwach  
? = keine Information

Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross  
Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät  
Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis lang; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

# Liste der empfohlenen Roggen- und Dinkelsorten für die Ernte 2006

## Winterroggen

Die Liste der empfohlenen Sorten für Winterroggen umfasst weiterhin nur die Populationssorte Matador und die Hybrid-sorte Picasso. Mangels neuer Sorten wurde die Sortenprüfung unterbrochen. Sie wird jedoch bei Vorliegen neuer, aussichtsreicher Anmeldungen wieder aufgenommen.

## Winterdinkel

Auch bei Winterdinkel ergeben sich gegenüber der letztjährigen Liste keine Änderungen. Zu bemerken ist, dass die Unterteilung in Dinkel Typ A und Typ B nun auch in der Saat- und Pflanzgutverordnung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements verankert wurde.

## Roggen- und Dinkelsorten

Kultur		WINTERROGGEN		WINTERDINKEL				
		Population	Hybrid	Typ A			Typ B	
Sorte		MATADOR	PICASSO	OBERKULMER	OSTRO	OSTAR <sup>1</sup>	HUBEL <sup>2</sup>	ALKOR
Aufnahmejahr		2002	2000	1948	1978	2004	2004	2004
Ertrag (Extenso)		++	+++	-	∅	∅	++	++
Frühreife/Ährenschieben		ms	mf	mf	mf	ms	mf	f
Frühreife/Ernte		mf	mf	mf	mf	mf	mf	mf
Pflanzenlänge		m	k	sl	sl	ml	mk	m
Standfestigkeit		+	++	---	--	∅	∅	-
Winterfestigkeit		?	?	++	+	+	+	+
Resistenz	Mehltau	?	?	-	∅	∅	--	-
	Gelbrost			+	∅	+	+	∅
	Braunrost	∅	-	-	-	∅	--	+
	Schwarzrost			+	∅	?	?	?
	<i>Septoria nodorum</i> Blatt			-	∅	-	∅	++
	<i>Septoria nodorum</i> Ähre			∅	+	--	+	++
	Mutterkorn	?	++					
	<i>Rhynchosporium</i>	++	++					
Fallzahl		-	-	-	∅	+	++	+
Proteingehalt		-	+	+++	++	∅	--	--
Zeleny		+	+++	Dinkelqualität				
Hektolitergewicht		+	-	++	++	--	-	-
Tausendkorngewicht*		m	g	g	g	m	m	m

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope RAC Changins und FAL Reckenholz. Die Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

\*ungeröllt bei Dinkel. <sup>1</sup>Kein Saatgut verfügbar. <sup>2</sup>Saatgut nur beschränkt verfügbar.

Legende: +++ = sehr gut    - = mittel bis schwach    Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross  
 ++ = gut    -- = schwach    Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät  
 + = mittel bis gut    --- = sehr schwach    Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang;  
 ∅ = mittel    ? = keine Information    sl = sehr lang

# Liste der empfohlenen Hafersorten für die Ernte 2006

## Sommerhafer

Die Liste der empfohlenen Sommerhafersorten umfasst sechs Sorten. Mit Atego ist eine neue Sorte in die Liste aufgenommen worden, die einen etwas höheren Körnerertrag als Nelson liefert. Im Hinblick auf die Grünschnittnutzung ist Atego gleichwertig wie Expander. Dagegen ist ihr Hektolitergewicht deutlich geringer als dasjenige von Ebène oder President. Ihre Resistenz gegen Lagerung entspricht dem Mittel der Standardsorten. Die im Jahr 2004 provisorisch eingetragene Sorte Triton, vom gleichen Züchter wie Nelson, wurde von der Liste gestrichen. Flämingstell bleibt noch für ein letztes Jahr eingetragen, die Vermehrung wurde jedoch bereits eingestellt. Ebène bleibt die einzige empfohlene Schwarzhafersorte, die sich durch ein ausserordentlich hohes Hektolitergewicht auszeichnet.

*Bemerkung: Für Winterhafer wurden keine Sortenversuche durchgeführt. Aufgrund der sehr kleinen Anbaufläche existiert auch keine Liste mit empfohlenen Winterhafersorten.*

## Sommerhafersorten

Sorte	ATEGO	NELSON	PRESIDENT	FLÄMINGSTELL	EXPANDER	ÉBÈNE
Aufnahmejahr	2005	2004	2002	2001 letztes Jahr	1995	1990
Ertrag (Extenso)	+++	+++	++	++	+	-
Hektolitergewicht	∅	∅	+	∅	∅	++
Frühreife/Ährenschieben	mf	f	ms	mf	sf	mf
Frühreife/Ernte	mf	mf	ms	ms	f	mf
Pflanzenlänge	mk	l	mk	m	ml	mk
Standfestigkeit	∅	-	∅	+	-	+
Resistenz gegen Mehltau	∅	∅	+	∅	∅	∅
Grünschnitteignung	+	++	∅	∅	+	-
Proteingehalt	+	-	∅	∅	-	++
Tausendkorngewicht	m	g	g	g	k	k

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope RAC Changins und FAL Reckenholz. Die Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

**Legende:** +++ = sehr gut    - = mittel bis schwach    Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross  
 ++ = gut    -- = schwach    Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät  
 + = mittel bis gut    --- = sehr schwach    Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang;  
 ∅ = mittel    ? = keine Information    sl = sehr lang

# Liste der empfohlenen Gerstensorten für die Ernte 2006

## Wintergerste

Die Liste der empfohlenen Wintergerstensorten umfasst neun Sorten, davon gehören zwei Sorten dem Typ der zweizeiligen Gerste an. Die Sorte Merlot bringt speziell unter Extensio-Anbaubedingungen einen sehr interessanten Ertrag, ihr Hektolitergewicht erreicht dagegen nur Mittelmaß. Die Resistenzen gegen Lagerung und gegen Pilzkrankheiten sind gut. Franziska gehört zu den ertragsstärksten Sorten sowohl unter ÖLN- als auch unter Extensio-Anbaubedingungen. Auch Landi liegt unter ÖLN-Bedingungen bezüglich Ertrag bei den besten Sorten, dagegen fällt sie unter Extensio-Bedingungen leicht ab, etwa auf das Niveau von Lomerit und Ludmilla. Diese beiden letztgenannten Sorten sollen nächstes Jahr von der Liste der empfohlenen Sorten gestrichen werden. Zu

den besten Sorten im Bezug auf das Hektolitergewicht gehören Lyric und Plaisant, allerdings ist ihr Ertragspotenzial unter Extensio-Bedingungen deutlich schwächer als dasjenige der anderen Sorten. Die zweizeiligen Sorten weisen ein nur mittleres bis sogar schwaches (Jasmin) Ertragsvermögen auf, dagegen ist das Hektolitergewicht mittel bis hoch, im Fall von Jasmin sogar sehr hoch. Verticale ist resistent gegen das Gelbmosaikvirus. Palinka und Edda, die in der Praxis kein Interesse gefunden haben, wurden definitiv von der Liste der empfohlenen Sorten gestrichen.

Die Angaben zum Gehalt an ungesättigten Fettsäuren der verschiedenen Gerstensorten wurden aufgrund der Analysenergebnisse der Ernte 2004 ergänzt. Jasmin und Merlot weisen demnach einen mittleren Index auf, während die anderen sieben Sorten der niedrigen Gehaltsklasse zugeteilt wurden.

## Wintergerstensorten

Typ		sechszellig						zweizeilig		
Sorte		MERLOT	FRANZISKA	LOMERIT	LUDMILLA	LANDI	LYRIC	PLAISANT	VERTICALE	JASMIN
Aufnahmejahr		2004	2003	2002 letztes Jahr	2002 letztes Jahr	1997	1997	1993	2004	1996
Ertrag (Extensio) 1		+++	+++	++	++	++	∅	-	∅	--
Ertrag (ÖLN) 2		++	+++	?	++	++(+)	++	+	+(+)	∅
Hektolitergewicht 1		∅	∅	∅	∅	+	+++	++	+	+++
Frühreife/Ährenschieben 1		s	ms	mf	ms	mf	f	f	ms	ms
Frühreife/Ernte 1		ms	mf	mf	mf	f	mf	mf	ms	ms
Pflanzenlänge 1		ml	m	l	ml	mk	ml	m	mk	k
Standfestigkeit 1		++	++	∅	+	∅	-	+	∅	++
Resistenz	Mehltau 1	++	+	∅	+	+	∅	-	+	+
	Netzflecken/ Helminthosporium 1	++	+	∅	+	∅	+	--	++	+
	Blattflecken/ Rhynchosporium 1	+	∅	∅	∅	+	+	-	+	+
	Braunrost 1	++	+	∅	∅	-	+	-	++	++
	Gelbmosaik 1	resistent	resistent	resistent	anfällig	resistent	anfällig	anfällig	resistent	anfällig
Winterfestigkeit 1		+	+	+	+	+	∅	∅	+	+
Proteingehalt 1		-	-	-	∅	-	∅	-	∅	++
Tausendkorngewicht 1		m	m	m	g	k	k	k	g	g
PUFA-MUFA-Index (PMI) 2		mittel	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	mittel

1 / 2 Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope RAC Changins und FAL Reckenholz (1) sowie für den Ertrag unter ÖLN-Bedingungen und den PMI-Index auf zwei- bis dreijährigen Ergebnissen aus den Anbauversuchen (2). Die Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Legende: +++ = sehr gut  
++ = gut  
+ = mittel bis gut  
∅ = mittel  
- = mittel bis schwach  
-- = schwach  
--- = sehr schwach  
? = keine Information

Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross  
Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät  
Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang; sl = sehr lang

## Qualität für die Schweinemast

Die angespannte Situation bezüglich der Qualitätsbezahlung der Schweineschlachtkörper hat dazu geführt, dass der Gehalt an ungesättigten Fettsäuren in den verschiedenen Futtermitteln, ausgedrückt als PUFA-MUFA-Index (PMI), ein wichtiges Qualitätskriterium geworden ist. Da der Fettgehalt bei den Gerstensorten in den letzten zehn Jahren stetig angestiegen ist, kann Gerste nicht einfach in beliebigen Mengen in den Schweinemastrationen eingesetzt werden. Sie muss gezielt in optimierte Futtermischungen eingebaut werden. Die Auswertung der Analysenresultate der vergangenen drei Jahre hat gezeigt, dass signifikante statistische Unterschiede im Gehalt an ungesättigten Fettsäuren zwischen den verschiedenen Gerstensorten bestehen. Ähnlich wie beim Körnermais findet man auch bei der Gerste grosse Streuungen zwischen den Anbaujahren und den Versuchsstandorten. Dagegen scheinen keine signifikanten Wechselwirkungen zwischen Sorten und Jahren oder Sorten und Versuchsstandorten zu existieren. Dies bedeutet, dass beispielsweise eine Sorte mit niedrigem PMI in allen Jahren und an allen Standorten relativ niedrige Fettgehaltswerte aufweist.

Aus den genannten Gründen ist es nicht sinnvoll, absolute Angaben zum Anteil ungesättigter Fettsäuren zu machen. Deshalb wurden die Sorten anhand ihres durchschnittlichen PMI den Gehaltsklassen niedrig, mittel und hoch zugeordnet.

## Sommergerste

Wegen des geringen Marktanteils von Sommergerste wurden in den Jahren 2003 und 2004 keine Sortenprüfungen durchgeführt. Eine neue Versuchsserie wurde dieses Frühjahr gestartet, sodass im Jahr 2007 nach zwei abgeschlossenen Prüfjahren Neuaufnahmen erwartet werden können. Aus diesem Grund enthält die Liste der empfohlenen Sorten nur die drei Sorten Célinka, Eunova und Estana. Estana verfügt als jüngste der drei Sorten über ein gutes Ertragspotenzial und ein hohes Hektolitergewicht. Die Standfestigkeit ist ebenfalls interessant. Die Sorten Bacon und Meltan wurden von der Liste abgesetzt. Sie erfüllen die heutigen agronomischen Anforderungen nicht mehr, sodass auch ihre Vermehrung eingestellt wurde.

## Sommergerstensorten

Typ		zweizeilig		
		ESTANA	EUNOVA	CELINKA
Sorte				
Aufnahmejahr		2003	2001	1998
Ertrag (Extenso)		++	+++	+
Hektolitergewicht		++	+	+++
Frühreife/Ährenschieben		sf	f	mf
Frühreife/Ernte		f	f	mf
Pflanzenlänge		sk	l	l
Standfestigkeit		++	∅	-
Resistenz	Mehltau	+	++	-
	Netzflecken/ <i>Helminthosporium</i>	+++	++	++
	Blattflecken/ <i>Rhynchosporium</i>	?	+	++
	Braunrost	?	-	∅
	Gelbmosaik	?	?	anfällig
Proteingehalt		++	+	+
Tausendkorngewicht		g	g	k

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsresultaten aus dem Versuchsnetz von Agroscope RAC Changins und FAL Reckenholz. Die Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Legende: +++ = sehr gut      - = mittel bis schwach      Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross  
 ++ = gut      -- = schwach      Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät  
 + = mittel bis gut      --- = sehr schwach      Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang;  
 ∅ = mittel      ? = keine Information      sl = sehr lang

# Liste der empfohlenen Triticalesorten für die Ernte 2006

## Wintertriticale

Die Liste der empfohlenen Triticalesorten umfasst fünf Sorten, darunter auch die Alternativsorte Trado, die sich zum Anbau als Sommer- und Wintertriticale eignet. Es sind keine neuen Sorten dazugekommen. Die im letzten Jahr neu aufgenommene Sorte Triamant hat ihr hohes Ertragspotenzial und ihr gutes Hektolitergewicht bestätigt, aber ihre Standfestigkeit ist deutlich schwächer als diejenige von Prader. Triamant weist eine ähnlich gute Resistenz gegen Mehltau und Braunrost auf wie Bedretto, ihre Resistenz gegen Gelbrost und gegen Septoria auf dem Blatt ist dagegen eher etwas schwächer. Blenio wurde von der Liste gestrichen, da diese Sorte gar nie vermehrt wurde.

## Sommertriticale

Da der Marktanteil von Sommertriticale sehr klein ist, wird nur die Sorte Trado empfohlen.

## Triticalesorten

Typ		Wintertriticale				Winter- oder Sommertriticale
Sorte		TRIAMANT	BEDRETTO	LAMBERTO	PRADER	TRADO ¶
Aufnahmejahr		2004	2003	2002	1997	1998
Ertrag (Extenso)		+++	Ø	++	Ø	Ø
Hektolitergewicht		Ø	Ø	++	Ø	+
Frühreife/Ährenschieben		mf	mf	ms	mf	f
Frühreife/Ernte		mf	f	mf	f	f
Pflanzenlänge		l	m	sl	m	m
Standfestigkeit		Ø	+	-	++	Ø
Resistenz	Mehltau	+++	+++	++	+++	+++
	Gelbrost	+	++	Ø	-	++
	Braunrost	+++	+++	+++	+++	+++
	<i>Septoria nodorum</i> Blatt	Ø	+++	+++	-	++
	<i>Septoria nodorum</i> Ähre	+	Ø	++	+	+
	Fusarien Ähre	+	+	++	+	+
	Auswuchs	?	Ø	?	Ø	+
Proteingehalt		-	++	Ø	Ø	+
Tausendkorngewicht		g	m	m	m	k

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope RAC Changins und FAL Reckenholz. Die Angaben können in Abhängigkeit vom Standort und den klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

¶ Das Ertragspotenzial von Trado als Sommertriticale ist niedriger (die Beschreibung ist gültig für Herbstsaat).

Legende: +++ = sehr gut      - = mittel bis schwach      Tausendkorngewicht: k = klein; m = mittel; g = gross  
 ++ = gut      -- = schwach      Frühreife: sf = sehr früh; f = früh; mf = mittelfrüh; ms = mittelspät; s = spät  
 + = mittel bis gut      --- = sehr schwach      Pflanzenlänge: sk = sehr kurz; k = kurz; mk = mittel bis kurz; m = mittel; ml = mittel bis lang; l = lang;  
 Ø = mittel      ? = keine Information      sl = sehr lang